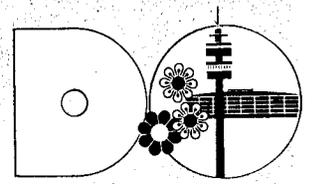
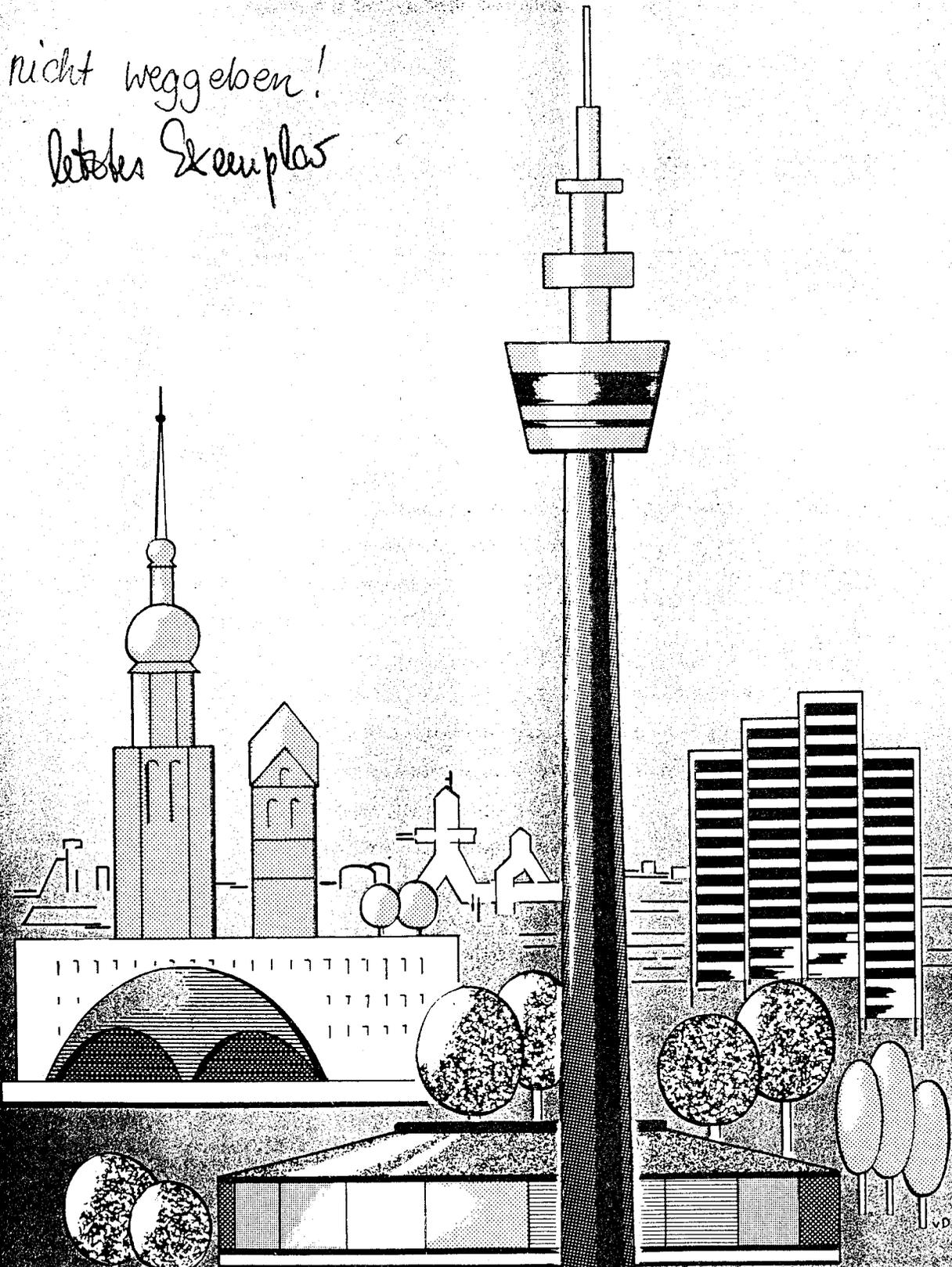


Dortmunder Statistik



Amt für Statistik und Wahlen

*nicht weggeben!
letztes Exemplar*



Die Entwicklung des Handwerks
in Dortmund seit 1962

Sonderheft 77
Dezember 1978

Die Entwicklung des Handwerks in Dortmund seit 1962

Sonderdruck aus dem Adreßbuch 1978/79

Inhaltsübersicht

1. Methodische Hinweise
 2. Ergebnisse
 - 2.1 Gesamtüberblick
 - 2.2 Die Entwicklung der Gewerbegruppen im Dortmunder Handwerk
 - 2.2.1 Unternehmen und tätige Personen
 - 2.2.2 Gesamtumsatz
 - 2.2.3 Löhne und Gehälter
 - 2.3 Die Entwicklung ausgewählter Handwerkszweige
 - 2.4 Das Dortmunder Handwerk im überörtlichen Vergleich
 - 2.4.1 Handwerksunternehmen und tätige Personen im zeitlichen Vergleich
 - 2.4.2 Kennziffern zum Handwerk im überörtlichen Vergleich
 - 2.5 Stadtbezirksergebnisse
 - 2.5.1 Unternehmen und tätige Personen
 - 2.5.2 'Versorgung' der Bevölkerung
 - 2.5.3 Verteilung der Gewerbegruppen im Stadtgebiet
 3. Schlußbemerkung
-

W. Crüwell · Verlag · Dortmund

Redaktion: Verlag Beleke KG

Die Entwicklung des Handwerks in Dortmund seit 1962

1. Methodische Hinweise

Handwerkszählungen gehören als totale Bestandsaufnahmen dieses — gemessen am Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt — nach der Industrie und dem Handel drittbedeutendsten Wirtschaftsbereiches der Volkswirtschaft unseres Landes zu den wichtigsten statistischen Quellen über das Handwerk. Insbesondere aus Gründen der Kostenersparnis können diese Befragungen allerdings nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden. Nach Erhebungen in den Jahren 1949, 1956, 1963 und 1968 fand die letzte Handwerkszählung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1977 statt. Ziel der Zählungen ist es, ein aktuelles Strukturbild des Handwerks zu vermitteln sowie die Änderungen in diesem Bereich aufzuzeigen, um sich so eine Vorstellung von der Stellung dieses Wirtschaftszweiges im Rahmen der Gesamtwirtschaft machen zu können.

Das Handwerk läßt sich wirtschaftssystematisch keinem bestimmten Wirtschaftsbereich zuordnen. Seine Tätigkeiten reichen von der Warenproduktion über Reparatur und Handel bis zu sonstigen Dienstleistungen. Der überwiegend von kleineren und mittleren Unternehmen geprägte Bereich erlangte eine teilweise erhebliche Bedeutung

- als Produzent sowie auch Abnehmer von Waren und Dienstleistungen anderer Wirtschaftsbereiche,
- als Zulieferant von Fertigerzeugnissen,
- sowie als Ausbildungsstätte des überwiegenden Teiles der gewerblichen Lehrlinge.

Der schon seit Jahren zu beobachtende strukturelle Wandel im Handwerk hat sich auch zwischen den letzten Zählungstichtagen fortgesetzt. Der Einsatz neuer Technologien und der Trend zur industriellen Serienproduktion auf der einen sowie die wachsende Bedeutung einzelner handwerklicher Tätigkeiten, z. B. im Bereich der Elektrotechnik, auf der anderen Seite führten zu starken Umstrukturierungen in der Gesamtwirtschaft und auch innerhalb des Handwerks. Eine neue Bestandsaufnahme nach den inzwischen völlig veralteten 1968er Zählungsergebnissen wurde daher vom Gesetzgeber durch das Gesetz über die Handwerkszählung 1977 vom 10.08.1976 (BGBl. I S. 2125) für den 31.07.77 angeordnet, „um so vor allem die mit Wirtschafts- und Mittelstandspolitik befaßten Stellen mit umfassenden, gegenwartsnahen Daten zu versorgen“¹⁾.

Gemäß § 2 des o. a. Gesetzes waren sämtliche in der Handwerksrolle eingetragenen Personen auskunftspflichtig, wobei als Erhebungseinheit die selbständigen Handwerksunternehmen sowie die handwerklichen Nebenbetriebe nicht-handwerklicher Unternehmen anzusehen waren. Handwerksunternehmen mit Zweigniederlassungen wurden regional am Hauptsitz der jeweiligen Unternehmen erfaßt.

Durch eine Straffung der Erhebungstatbestände wurde die Durchführung dieser Zählung gegenüber den vorangegangenen erheblich vereinfacht. Für Haupt- und Nebenbetriebe, die das ganze Jahr 1976 über bestanden²⁾, wurden die folgenden Tatbestände erfaßt:

- Art der ausgeübten Tätigkeit
- die tätigen Personen
- die Löhne und Gehälter im Kalenderjahr 1976
- der Umsatz im Jahr 1976

Obwohl die Zählung am 31.03.77 stattfand, sind die tätigen Personen insbesondere aus 2 Gründen auf den 30.09.76 bezogen:

1. Diese Angabe ermöglicht einen besseren Vergleich mit den auf das Jahr 1976 bezogenen Umsätzen, Löhnen und Gehältern.
2. Der September ist als „Normalmonat“ anzusehen, während die Beschäftigung im März häufig durch saisonale Einflüsse beeinträchtigt ist.

Die Zählung wurde nach 2 Systematiken aufbereitet, und zwar nach der berufsbezogenen Gewerbebezweigsystematik, die sich nach der Anlage A der Handwerksordnung in 125 Gewerbebezüge gliedert (z. B. Bäcker), die in 7 Gewerbegruppen zusammengefaßt sind, sowie der tätigkeitsbezogenen Wirtschaftszweigsystematik, nach der die Unternehmen ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt entsprechend (i.d.R. gemessen an der Wertschöpfung) der jeweiligen Einheit zugeordnet werden (z. B. Herstellung von Backwaren oder Einzelhandel mit Nahrungsmitteln). Da die Gewerbebezweigsystematik seit 1965 unverändert besteht und daher Vergleiche mit den vorangehenden Zählungen erlaubt, werden sich die nachfolgenden Ausführungen auf diese Systematik beziehen³⁾. Zudem sind zu der 1977er Zählung erstmalig auch für kleinere Bereiche des Stadtgebietes nach der Gewerbebezweigsystematik Ergebnisse aufbereitet worden.

Die hiermit vorgelegte Arbeit zeigt in Ergänzung zu dem Sonderheft 45 der Dortmunder Statistik die Entwicklung des Handwerks in Dortmund seit 1962 auf und stellt auf Basis der 12 Stadtbezirke Unternehmen, tätige Personen und Umsatz 1976/77 nach Gewerbegruppen dar. Sofern nicht ausdrücklich anders aufgeführt, wird dabei jeweils das Zahlenmaterial der Handwerksunternehmen und handwerklichen Nebenbetriebe verwandt.

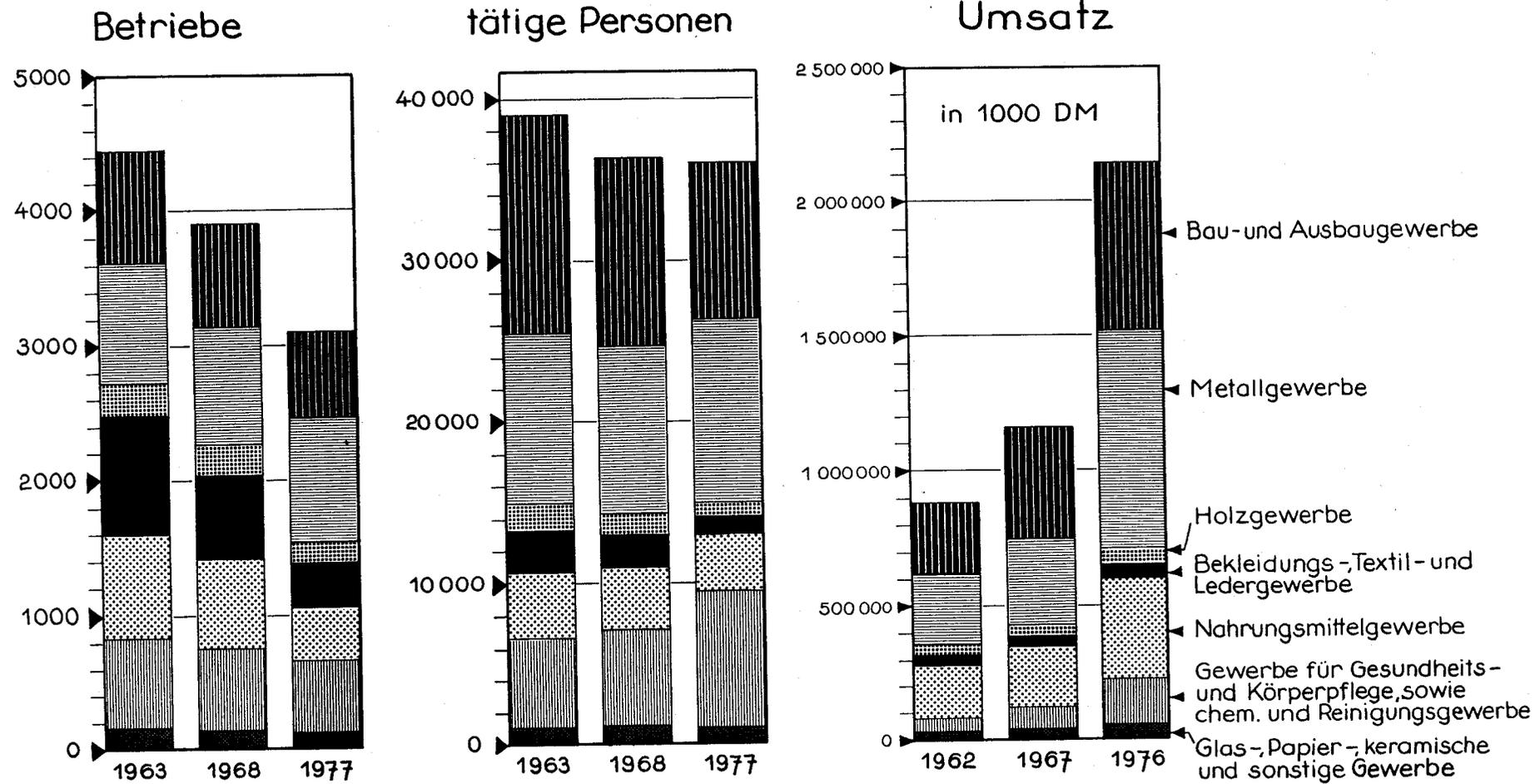
2. Ergebnisse⁴⁾

2.1 Gesamtüberblick

Mit der Handwerkszählung 1977 wurden für Dortmund 3.093 das ganze Jahr 1976 hindurch bestehende und in der Handwerksrolle eingetragene Unternehmen mit 35.955 tätigen Personen — Inhaber, mithelfende Familienangehö-

Abb. 1

Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz des Dortmunder Handwerks 1963, 1968 u. 1977* nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen



* bzw. beim Umsatz 1962, 1967 u. 1976

rige und abhängige Beschäftigte – ermittelt. Der Anteil der handwerklichen Nebenbetriebe ist mit 7,4 % (228) und der in ihnen tätigen Personen mit 6,5 % (2331) relativ gering. Das Handwerk beschäftigte 1977 insgesamt ca. 14 % der in Dortmund tätigen Personen. Dies unterstreicht die schon o. a. Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges.

Die schon früher feststellbare rückläufige Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen und tätigen Personen im Handwerk hat sich fortgesetzt. Während die Zahl der Betriebe seit 1963 um mehr als 30 % abgenommen hat und allein in den letzten 9 Jahren um 20,6 % zurückging, blieb die Zahl der tätigen Personen im Dortmunder Handwerk seit 1968 mit einem Minus von lediglich 0,9% jedoch nahezu konstant. Mit diesem Sachverhalt drückt sich eine starke Zunahme der durchschnittlichen Betriebsgröße aus: kamen 1963 noch 8,8 tätige Personen auf ein Handwerksunternehmen, so stieg dieser Durchschnittswert 1968 auf 9,3 und liegt nunmehr 1977 bei 11,6.

Dieser Schrumpfungsprozeß des Handwerks im Unternehmensbestand ist weitgehend auf die schon angesprochenen Strukturwandlungen zurückzuführen. Während einzelne Handwerkszweige – insbesondere im Holz-, Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe – überdurchschnittlich starke Rückgänge aufweisen, erlangt z. B. der Gesundheits- und Metallbereich eine immer stärkere Bedeutung; per Saldo konnten jedoch die zuvor angesprochenen negativen Tendenzen nicht kompensiert werden.

Der Gesamtumsatz ist seit der letzten Zählung 1968 um 84,6 % von 1.159,936 Mio DM auf 2.141,634 Mio DM gestiegen; legt man das Jahr 1962 mit 891,228 Mio DM zugrunde, so betrug die Steigerung sogar 140,3 % und damit im Jahresdurchschnitt der letzten 14 Jahre mehr als 10 %.

Der Umsatz je Handwerksunternehmen weist – wie sich leicht aus dem Vorhergesagten ableiten läßt – noch größere Steigerungsraten auf, und zwar von 297.648 (1967) um 132,6 % auf 692.413 DM (1976), gegenüber 1962 sogar um 245,3 %.

Bezieht man den Umsatz auf die Zahl der tätigen Personen und läßt dabei den unterschiedlichen Anteil der Teilzeitbeschäftigten unberücksichtigt, sowie der Tatbestand, daß es sich bei den Umsatzzahlen um Jahressummen, bei der Angabe der tätigen Personen jedoch um Stichtagszahlen handelt, unterstellt man also, daß diese Einflüsse vom Gewicht her in den letzten Jahren annähernd gleich geblieben sind, so gibt ein Vergleich der entsprechenden Werte interessante Aufschlüsse über die Entwicklung des Umsatzes pro tätiger Person im Dortmunder Handwerk. Zwischen 1967 und 1976 hat sich diese Ziffer von 31.968 auf 59.564 DM, d. h. um 86,3 % erhöht. Damit wurden 1976 je tätiger Person im Handwerk durchschnittlich 31.800 DM weniger umgesetzt als bei den Beschäftigten der 272 im Rahmen der Industrieberichterstattung erfaßten Dortmunder Industriebetriebe⁵).

1976 wurden im Dortmunder Handwerk 27,4 % des Umsatzes an Löhnen und Gehältern⁶) gezahlt, m.a.W. 586 Mio DM. Bezieht man – unter den oben schon beim Umsatz angeführten Vorbehalten – die Löhne und Gehälter auf die Arbeitnehmer, so drückt sich in dem verhältnismäßig niedrigen Wert von 18.211 DM Löhne/Gehälter pro unselbständig tätiger Person der relativ hohe Anteil Teilzeitbeschäftigter aus. In der Dortmunder Industrie werden dagegen 28.183 DM pro tätiger Person bzw. 30,9 % des Umsatzes an Löhnen und Gehältern gezahlt.

Unternehmen im Dortmunder Handwerk nach Gewerbegruppen*)

Tabelle 1

Gewerbegruppe	Zahl der Unternehmen ¹⁾			Veränderungen	
	1963	1968	1977	1977 gegenüber 1963 in vH	1977 gegenüber 1968 in vH
1. Bau- und Ausbaugewerbe	822 ²⁾ (18,5)	756 (19,4)	644 (20,8)	– 21,7	– 14,8
2. Metallgewerbe	906 ³⁾ (20,4)	878 (22,5)	922 (29,8)	+ 1,8	+ 5,0
3. Holzgewerbe	252 ⁴⁾ (5,7)	218 (5,6)	147 (4,8)	– 41,3	– 32,6
4. Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	870 (19,6)	635 (16,3)	326 (10,5)	– 62,5	– 48,7
5. Nahrungsmittelgewerbe	767 ⁵⁾ (17,2)	644 (16,5)	394 (12,7)	– 48,6	– 38,8
6. Gewerbe für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chem. u. Reinigungsgew.	668 (15,0)	630 (16,2)	544 (17,6)	– 18,6	– 13,7
7. Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	159 ⁶⁾ (3,6)	136 (3,5)	116 (3,8)	– 27,0	– 14,7
Insgesamt	4 444 ⁷⁾ (100)	3 897 (100)	3 093 (100)	– 30,4	– 20,6

*) Quellen: Beiträge zur Statistik des Landes NW, Heft 211, Düsseldorf 1966, S. 325; Heft 278, Düsseldorf 1972, S. 363; Heft 395, Düsseldorf 1978, S. 247

1) Unternehmen, die jeweils das ganze Jahr 1962, 1967 und 1976 bestanden haben (einschl. handwerklicher Nebenbetriebe) am 31.5.1963, 31.3.1968 und 31.3.1977

2) einschl. Lackierer

3) einschl. Karosseriebauer ohne Schweißerhandwerke und Feinoptiker

4) ohne Karosseriebauer und Weinküfer

5) einschl. Weinküfer

6) einschl. Feinoptiker ohne Lackierer

7) ohne Schweißerhandwerk

2.2 Die Entwicklung der Gewerbegruppen im Dortmunder Handwerk

2.2.1 Unternehmen und tätige Personen

Eine Gegenüberstellung der bei den Handwerkszählungen 1963, 1968 und 1977 erfaßten Unternehmen verdeutlicht den starken Rückgang der Handwerksbetriebe (vergleiche Tabelle 1). Dem allgemeinen Schrumpfungsprozeß konnte sich lediglich das Metallgewerbe mit einer leichten Zunahme von 1,8 % gegenüber 1963 entziehen. Bei einer generellen Abnahme während der letzten 14 Jahre von 30,4 % hatten die Gewerbegruppen 6, 1 und 7 noch unterdurchschnittliche Schrumpfungsraten zu verzeichnen, während insbesondere im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe (Gewerbegruppe 4) mit mehr als 60 % überdurchschnittlich hohe Verluste hingenommen werden mußten. Im Jahresdurchschnitt der letzten 9 Jahre schrumpfte die Zahl der Dortmunder Handwerksbetriebe um 2,3 % pro Jahr. Dabei

reicht die Skala der Veränderungen bei den Gewerbegruppen von + 0,56 (Metallgewerbe) bis -5,41 (Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe).

Der Entwicklungsvergleich der Zahl der tätigen Personen zeigt, daß hier der Schrumpfungsprozeß mit -0,9 in den letzten 9 und mit -7,8 % in den letzten 14 Jahren bei weitem nicht so ausgeprägt verlaufen ist wie bei den Betrieben (vergleiche Tabelle 2). Auch hier weist das Metallgewerbe positive Wachstumsraten auf und hat 1977 mit 11.280 erstmalig die meisten tätigen Personen des Dortmunder Handwerks; eine „Spitzenstellung“, die es nach der Zahl der Betriebe schon lange einnimmt. Weitaus größere Zuwächse verzeichnete jedoch die Gewerbegruppe 6, die Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, sowie das chemische und Reinigungsgewerbe. Mit einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 4,9 % in den letzten 9 und einer Steigerungsrate von 56,2 % in den letzten 14 Jahren ist dieser Bereich am stärksten expandiert.

Tätige Personen im Dortmunder Handwerk nach Gewerbegruppen*)

Tabelle 2

Gewerbegruppe	Zahl der tätigen Personen ¹⁾			Veränderungen	
	1963	1968	1977	1977 gegenüber 1963 in vH	1977 gegenüber 1968 in vH
1. Bau- und Ausbaugewerbe	13.523 ²⁾ (34,7)	11 630 (32,0)	9 688 (26,9)	- 28,4	- 16,7
2. Metallgewerbe	10 607 ³⁾ (27,2)	10 237 (28,2)	11 280 (31,4)	+ 6,3	+ 10,2
3. Holzgewerbe	1 603 ⁴⁾ (4,1)	1 529 (4,2)	971 (2,7)	- 39,4	- 36,5
4. Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2 495 (6,4)	1 956 (5,4)	1 127 (3,1)	- 54,8	- 42,4
5. Nahrungsmittelgewerbe	4 127 ⁵⁾ (10,6)	3 734 (10,3)	3 311 (9,2)	- 19,8	- 11,2
6. Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chem. und Reinigungsgew.	5 673 (14,5)	6 136 (17,0)	8 863 (24,7)	+ 56,2	+ 44,4
7. Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	971 (2,5)	1 062 (2,9)	715 (2,0)	- 26,4	- 32,7
Insgesamt	38 999 ⁷⁾ (100)	36 284 (100)	35 955 (100)	- 7,8	- 0,9

*) s. Tabelle 1

1) Tätige Personen von Unternehmen, die das ganze vorangegangene Jahr bestanden haben (einschl. handwerklicher Nebenbetriebe) am 31.5.1963 sowie jeweils am 30.9. der Jahre 1967 und 1976

2) bis 7) s. Tabelle 1

Der Vergleich der vorgenannten Ergebnisse über die letzten 3 Handwerkszählungen läßt 4 Entwicklungsgruppen erkennen:

1. die rezessive Gruppe

Dieser Gruppe werden die Bereiche zugeordnet, bei denen sowohl Unternehmenszahl als auch die Zahl der tätigen Personen zwischen 1963 und 1977 zurückgegangen ist, letztere jedoch in einem stärkeren Maße als erstere, so daß per Saldo die Zahl der tätigen Personen pro Unternehmen abgenommen hat. Im Dortmunder Handwerk ist das Bau- und Ausbaugewerbe (Gewerbegruppe 1) dieser rezessiven Gruppe zuzuordnen.

2. die relativ konzentrierte Gruppe

In dieser Gruppe haben ebenfalls Unternehmenszahl und Zahl der tätigen Personen abgenommen, letztere jedoch weniger stark als erstere, so daß per Saldo bei geringerer Anzahl von Unternehmen mehr tätige Personen pro Handwerksbetrieb tätig waren. Dieser Gruppe ist der weitaus größte Teil des Dortmunder Handwerks zuzuordnen, und zwar die Gewerbegruppen 3, 4, 5 und 7, m.a.W. das Holz-, Bekleidungs-, Textil-, Leder-, Nahrungsmittel-, Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe.

3. die konzentrierte Gruppe

In Gegensatz zu relativ konzentrierten Gruppen hat

Tätige Personen je Unternehmen im Dortmunder Handwerk nach Gewerbegruppen*) Tabelle 3

Gewerbegruppe	Tätige Personen je Unternehmen			Veränderungen	
	1963	1968	1977	1977 gegenüber 1963 in vH	1977 gegenüber 1968 in vH
1. Bau- und Ausbaugewerbe	16,5	15,4	15,0	- 9,1	- 2,6
2. Metallgewerbe	11,7	11,7	12,2	+ 4,2	+ 4,3
3. Holzgewerbe	6,4	7,0	6,6	+ 3,1	- 5,7
4. Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2,9	3,1	3,5	+ 20,7	+ 12,9
5. Nahrungsmittelgewerbe	5,4	5,8	8,4	+ 55,6	+ 44,8
6. Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chem. und Reinigungsgew.	8,5	9,7	16,3	+ 91,8	+ 68,0
7. Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	6,1	7,8	6,2	+ 1,6	- 20,5
Insgesamt	8,8	9,3	11,6	+ 31,8	+ 24,7

*) Fußnoten der Tabellen 1 und 2

hier — bei Rückgang der Unternehmen — die Zahl der tätigen Personen zugenommen. Dies trifft im Dortmunder Handwerk zwischen 1963 und 1977 nur auf das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, sowie chemische und Reinigungsgewerbe (Gewerbegruppe 6) zu.

4. die expansive Gruppe

Diese Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, daß hier sowohl die Zahl der Unternehmen als auch die der tätigen Personen (letztere stärker) zugenommen hat. Hier ist das Dortmunder Metallgewerbe (Gewerbegruppe 2) einzuordnen.

Diese Zusammenhänge sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Darüber hinaus fällt auf, daß 1977 erstmalig im Bau- und Ausbaugewerbe nicht mehr die meisten tätigen Personen pro Unternehmen beschäftigt sind. Mit Steigerungsraten von 91,8 % gegenüber 1963 und 68,0 % gegenüber 1968 sind nunmehr in der Gewerbegruppe 6 mit 16,3 die meisten

tätigen Personen je Unternehmen beschäftigt. Trotz leichten Rückganges stellt das Bau- und Ausbaugewerbe die zweitgrößten Unternehmenseinheiten (15,0), es folgt das Metallgewerbe mit einer durchschnittlichen Unternehmensgröße von 12,2. In den anderen Gewerbegruppen dominieren die kleineren Unternehmen, die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen liegt zwischen 3,5 und 8,4. Während gegenüber 1963 mit Ausnahme des Bau- und Ausbaugewerbes die durchschnittliche Betriebsgröße durchweg gestiegen ist, zeigt ein Vergleich mit 1968, daß auch die Gewerbegruppen 3 und 7 Schrumpfungen hinnehmen mußten.

Zur letzten Handwerkszählung wurden erstmalig die Arbeitnehmer bei den tätigen Personen getrennt ausgewiesen (s. Tabelle 4). So ist es möglich, die einzelnen Gewerbegruppen in Bezug auf die Beschäftigtenstruktur deutlicher darzustellen. Von den 35.955 tätigen Personen des Dortmunder Handwerks sind 3.763, d.h. 10,5 % Selbständige

Tätige Personen im Dortmunder Handwerk 1977

Tabelle 4

Gewerbegruppe	Tätige Personen			Selbständige und mithelfende FA in vH der tätigen Personen
	insgesamt	davon		
		Selbständige und mit- helfende Familien- Angehörige	Arbeitnehmer	
1. Bau- und Ausbaugewerbe	9 688	779	8 909	8,0
2. Metallgewerbe	11 280	1 066	10 214	9,5
3. Holzgewerbe	971	169	802	17,4
4. Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	1 127	392	735	34,8
5. Nahrungsmittelgewerbe	3 311	534	2 777	16,1
6. Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chem. u. Reinigungsgew.	8 863	667	8 196	7,5
7. Glas-, Papier-, keram. und sonstige Gewerbe	715	156	559	21,8
Insgesamt	35 955	3 763	32 192	10,5

Quelle: Beiträge zur Statistik des Landes NW, Heft 395, a.a.O.

Gewerbegruppe	Gesamtumsatz in 1000 DM			Veränderungen	
	1962	1967	1976	1976 gegenüber 1962 in vH	1976 gegenüber 1967 in vH
1. Bau- und Ausbaugewerbe	274 232 ²⁾ (30,8)	414 889 (35,8)	625 328 (29,2)	+ 128,0	+ 50,7
2. Metallgewerbe	257 784 ³⁾ (28,9)	315 177 (27,2)	809 961 (37,8)	+ 214,2	+ 157,0
3. Holzgewerbe	37 605 ⁴⁾ (4,2)	44 425 (3,8)	60 867 (2,8)	+ 61,9	+ 37,0
4. Bekleidungs-, Textil- und Ledergerber	40 099 (4,5)	42 182 (3,6)	48 622 (2,3)	+ 21,3	+ 15,3
5. Nahrungsmittelgewerbe	203 667 ⁵⁾ (22,9)	227 340 (19,6)	372 961 (17,4)	+ 83,1	+ 64,1
6. Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chem. und Reinigungsgew.	50 702 (5,7)	76 012 (6,6)	171 586 (8,0)	+ 238,4	+ 115,7
7. Glas-, Papier-, keram. und sonstige Gewerbe	27 139 ⁶⁾ (3,0)	39 911 (3,4)	52 309 (2,4)	+ 92,7	+ 31,1
Insgesamt	891 228 ⁷⁾ (100)	1159 936 (100)	2 141 634 (100)	+ 140,3	+ 84,6

*) Fußnoten der Tabellen 1 und 2

und mithelfende Familienangehörige. Mit 7,5 bzw. 8,0 % liegt dieser Anteil in den Gewerbegruppen 6 und 1 besonders niedrig, im Bekleidungs-, Textil- und Ledergerber mit 34,8 % am höchsten.

2.2.2 Gesamtumsatz

Während die Angaben der Unternehmen und tätigen Personen des Handwerks Ausdruck für das sozialökonomische Gewicht sind, spiegelt der Gesamtumsatz die wirtschaftliche Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges wider. Die Tabelle 5 zeigt, daß auch hier dem Metallgewerbe nach einer Verdreifachung des Umsatzes in den letzten Jahren mit 37,8 % des gesamten Dortmunder Handwerksumsatzes die weitaus größte Bedeutung zukommt. Mit unterdurchschnittlichen Steigerungsraten nimmt 1976 das Bau- und Ausbaugewerbe mit knapp 30 % des Gesamtumsatzes nunmehr die zweite Position ein, das Nahrungsmittelgewerbe mit 17,4 % die dritte. Auf die 4 weiteren Gewerbegruppen entfallen lediglich gut 15 %. Die wachsende Bedeutung der Gewerbegruppe 6 zeigt sich auch in dem sprunghaften Anstieg des Gesamtumsatzes: zwischen 1962 und 1976 stieg er bei dieser Gruppe um 238,4 % von 50,7 auf 171,6 Mio DM.

Die wirtschaftliche und sozialökonomische Bedeutung der einzelnen Gewerbegruppen kommt besonders gut durch die Relationen Umsatz je Unternehmen und Umsatz je tätiger Person zum Ausdruck⁷⁾ (s. Tabelle 6). Im Dortmunder Handwerk stieg der durchschnittliche Jahresumsatz je Unternehmen von 200.550 (1962) über 297.650 (1967) auf 692.410 DM. Diese Verdreieinhalbachung des Umsatzes je Unternehmen in den hier kommentierten 14 Jahren ist lediglich in den Gewerbegruppen 6 und 5 mit 315,6 und 256,5 % überschritten worden. Dennoch wird in letzteren Gruppen nicht der absolut höchste Umsatz je Unternehmen erzielt: Das Bau- und Ausbaugewerbe hat an den hier betrachteten drei Zählungstichtagen jeweils die Spitzenposition inne und erreicht 1976 971.010 DM. Das Nahrungsmittelgewerbe hat sich mit 946.600 DM bei der Hand-

werkszählung 1977 vor das Metallgewerbe mit 878.480 DM schieben können. Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergerber (Gruppe 4) werden jeweils die geringsten Umsätze je Unternehmen erzielt, 1976 mit 149.150 DM nur 15,4% von denen der Gruppe 1.

Der Umsatz je tätiger Person wies in den letzten 14 Jahren nicht ganz so hohe Steigerungsraten auf, er verzweieinhalbfachte sich von 22.850 auf 59.560 DM. Weit überdurchschnittliche Wachstumsraten zeigte dabei das Bau- und Ausbaugewerbe sowie das Metallgewerbe. Dennoch wird in diesen Bereichen nur etwa halb so viel Umsatz je tätiger Person ausgewiesen wie im Nahrungsmittelgewerbe. Mit 112.640 DM führt letzteres weit vor der Gewerbegruppe 7 mit 73.160 DM. In der Gruppe Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe wird – wohl aufgrund des hohen Anteils der Teilzeitbeschäftigten – mit 19.360 DM im Dortmunder Handwerk der geringste Umsatz je tätiger Person erzielt.

2.2.3 Löhne und Gehälter

Die Personalkosten gehören neben den Material- und Wareneinkäufen zu den wichtigsten Kostenfaktoren der Handwerksbetriebe. Die Lohnintensität der Unternehmen kann jedoch höchst unterschiedlich ausgeprägt sein. Sie ist insbesondere abhängig von

- der Beschäftigtenstruktur, d. h. dem Verhältnis der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen zu den Arbeitnehmern (vgl. dazu Tabelle 4) und
- der Art der ausgeübten handwerklichen Tätigkeit. Der überwiegende Handel mit fremdbezogenen Waren ist z. B. weniger lohnintensiv einzustufen als die Herstellung eigener Erzeugnisse und diese wiederum weniger lohnintensiv als reine Reparatur- und Dienstleistungsarbeiten.

1976 wurden im Dortmunder Handwerk 576 Mio DM an

**Umsätze des Dortmunder Handwerks je Unternehmen und tätiger Person
nach Gewerbegruppen*)**

Tabelle 6

Gewerbegruppe	Gesamtumsatz in 1000 DM					
	1962 je		1967 je		1976 je	
	Unternehmen	tätiger Person	Unternehmen	tätiger Person	Unternehmen	tätiger Person
1. Bau- u. Ausbaugewerbe	333,62	20,28	548,79	35,67	971,01	64,55
2. Metallgewerbe	284,53	24,30	358,97	30,79	878,48	71,81
3. Holzgewerbe	149,23	23,46	203,78	29,05	414,06	62,68
4. Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	46,09	16,07	66,43	21,57	149,15	43,14
5. Nahrungsmittelgewerbe	265,54	49,35	353,01	60,88	946,60	112,64
6. Gewerbe für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chem. u. Reinigungsgew.	75,90	8,94	120,65	12,33	315,42	19,36
7. Glas-, Papier-, keram. u. sonstige Gewerbe	170,69	27,95	384,63	49,26	450,94	73,16
Insgesamt	200,55	22,85	297,65	31,97	692,41	59,56

*) Fußnoten der Tabellen 1 und 2

Löhne und Gehältern gezahlt, das entspricht 27,4 % des insgesamt erzielten Umsatzes (s. Tabelle 7). Mit knapp 40 % aller gezahlten Löhne und Gehälter unterstreicht das Bau- und Ausbaugewerbe seine sozialökonomische Bedeutung. Auch im Metallgewerbe werden mit 211 Mio DM ähnlich hohe Beiträge geleistet. Die 5 übrigen Gewerbegruppen zahlen lediglich 24,7 % der insgesamt verausgabten Löhne und Gehälter.

Die sozialökonomische Bedeutung läßt sich auch in den Relativzahlen Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer sowie in vH vom Gesamtumsatz ausdrücken. Auch bei den Löhnen und Gehältern je Arbeitnehmer dominiert das Bau- und Ausbaugewerbe mit 25.840 DM. An jeweils nächster Stelle folgen die Gewerbegruppen 2 mit 20.640 DM, 3 mit 19.550 und 7 mit 19.010 DM. In den Gruppen 4, 5 und 6 macht sich der hohe Anteil Teilzeitbeschäftigter so stark bemerkbar, daß hier nur noch Werte zwischen 8.600 und 13.850 DM ausgewiesen werden.

Wie schon o.a. werden knapp ein Drittel des Umsatzes an Löhnen und Gehältern gezahlt. Diese Durchschnittsangabe wird jedoch ausschließlich von den beiden Gewerbegruppen Bau- und Ausbaugewerbe sowie dem Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, dem chemischen und Reinigungsgewerbe bestimmt. Mit 36,8 bzw. 41,1 % gehören diese Branchen zu den lohnintensivsten Handwerkszweigen. Im Gegensatz dazu werden im Nahrungsmittelgewerbe lediglich 10,3 % des Gesamtumsatzes an Löhnen und Gehältern aufgewandt. Bei den weiteren Gewerbegruppen liegt der Anteilswert zwischen 20 und 26 %.

2.3 Die Entwicklung ausgewählter Handwerkszweige

Die bisher dargestellte Entwicklung der Gewerbegruppen beruhte auf der Summation jeweils mehrerer Handwerkszweige. Die höchst unterschiedliche Entwicklung im Handwerk läßt sich mit der Darstellung ausgewählter Handwerkszweige noch besser verdeutlichen.

Das im Unternehmensbereich stark schrumpfende Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe wird geprägt von dem überaus großen Rückgang der Herren- und Damenschneider, die allein zwischen 1968 und 1977 um 64 % von 243 auf

88 Unternehmen zurückgingen, sowie der Schuhmacher, die in den letzten 9 Jahren in Dortmund mit 96 Unternehmen 48 % ihres Bestandes einbüßten. Auf der anderen Seite sind kleinere Handwerkszweige der Gruppe 4 nahezu

Tabelle 7

Löhne und Gehälter 1976 im Dortmunder Handwerk nach Gewerbegruppen*)

Gewerbegruppe	Löhne und Gehälter (in 1000 DM)		
	insgesamt	je Arbeit- nehmer	in vH vom Gesamtumsatz
1. Bau- und Ausbaugew.	230 194 (39,3)	25,84	36,8
2. Metall- gewerbe	210 835 (36,0)	20,64	26,0
3. Holzgewerbe	15 679 (2,7)	19,55	25,8
4. Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	9 959 (1,7)	13,55	20,0
5. Nahrungs- mittelgew.	38 473 (6,6)	13,85	10,3
6. Gewerbe für Gesundheits- u. Körper- pflege sowie chem. u. Rei- nungsgew.	70 470 (12,0)	8,60	41,1
7. Glas-, Papier-, keram. u. sonst. Gew.	10 629 (1,8)	19,01	20,3
Insgesamt	586 239 (100)	18,21	27,4

*) Quelle: Beiträge zur Statistik des Landes NW, Heft 395, a.a.O.

konstant geblieben, so z. B. die Kürschner und Sattler. Auch in dem expansiven Metallgewerbe sind gegenläufige Entwicklungstendenzen zusammengefaßt. Der positive Trend wird geprägt von den beiden großen expandierenden Handwerkszweigen Kraftfahrzeugmechaniker (+ 29 Unternehmen zwischen 1968 und 1977) und Elektroinstallateure (+ 26 Unternehmen). Daneben gehören auch dieser Gewerbegruppe schrumpfende Zweige wie Uhrmacher (-36 % zwischen 1968 und 1977) und Schmiede (-35 %) an.

Die hier exemplarisch aufgezeigte unterschiedliche Entwicklung läßt sich auch für den Bereich der tätigen Personen nachweisen. In der Tabelle 8 sind einzelne ausgewählte Handwerkszweige verschiedener Gewerbegruppen nach Unternehmen und tätigen Personen für die Stichtage der 3 letzten Handwerkszählungen vergleichend dargestellt. Bei einem durchschnittlichen Rückgang der Dortmunder Handwerksbetriebe von 30,4 % in den letzten 14 Jahren liegt die hier aufgezeigte Streuungsbreite zwischen -77 (Damen- und Herrenschneider) und +51 % (Radio- und Fernsehtechniker). Bei den tätigen Personen weisen mehrere Handwerkszweige Zunahmen aus. Insgesamt stehen den Zunahmen von bis zu 41 % (Radio- und Fernsehtechniker) jedoch wiederum Abnahmen bis zu 77 % (bei den Damen- und Herrenschneidern) gegenüber.

Das wirtschaftliche Gewicht der einzelnen Handwerkszweige hat sich ebenfalls stark gewandelt. Nach wie vor hat zwar das Maurerhandwerk mit nunmehr 364 Mio DM den höchsten Jahresumsatz und es folgen - wie schon 1963 und 1968 - das Fleischerhandwerk mit 265 Mio und die Kraftfahrzeugmechaniker mit 213 Mio DM. Mit einer Vervielfachung des Jahresumsatzes auf nunmehr 200 Mio DM unterstreicht der Elektroinstallateurbereich seine wachsende Bedeutung. Dahinter fallen die noch 1968 dominierenden Bäcker, Maler und Lackierer mit 92 bzw. 61 Mio DM weit zurück.

Die Lohnintensität - gemessen an dem Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz - ist bei den Gebäude-

reinigern mit 68,1 % besonders hoch, bei den Müllern erreicht sie als entgegengesetztes Extrem lediglich 4,1 %. Im Bau- und Ausbaugewerbe nimmt der o.a. Anteil bei den Stukkateuren (46,0 %), Malern und Lackierern (39,0 %) und Maurern (37,9 %) erwartungsgemäß sehr hohe Werte an. Die Fleischer (5,8%) und Fotografen (9,3%) dagegen sind neben den schon erwähnten Müllern die einzigen Dortmunder Handwerkszweige, in denen der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz die 10-Prozent-Marke nicht erreicht.

Abrundend soll noch kurz die unterschiedliche Besitz- und Beschäftigtenstruktur dargestellt werden. Wie schon angesprochen sind im Dortmunder Handwerk 10,5 % der tätigen Personen Selbständige bzw. mithelfende Familienangehörige. In den kleinbetrieblich strukturierten Handwerkszweigen der Schuhmacher, Schneider und Uhrmacher liegt der Anteil mit 65,9, 44,3 und 43,8 % entsprechend hoch, während er bei den Straßenbauern, Maurern und Kfz-Mechanikern nur Werte von 2,4, 3,5 und 7,1 % erreicht.

2.4 Das Dortmunder Handwerk im überörtlichen Vergleich

Neben der ausschließlichen Darstellung der Entwicklung des Dortmunder Handwerks soll in dem folgenden Abschnitt eine überörtliche Betrachtung in zweifacher Hinsicht vorgenommen werden: zunächst wird der zeitliche Aspekt angesprochen, d. h. ein Vergleich der Handwerksunternehmen und tätigen Personen zu den Stichtagen der drei letzten Zählungen in Dortmund und den Städten Duisburg, Essen, Düsseldorf und Köln sowie den Regionen Regierungsbezirk Arnsberg und Land Nordrhein-Westfalen, danach werden einige Kennziffern zum Handwerk für die angesprochenen Gebiete für das Jahr 1977 gegenübergestellt.

2.4.1 Handwerksunternehmen und tätige Personen im zeitlichen Vergleich

Ein Vergleich mit den 4 nordrhein-westfälischen Städten

Unternehmen und tätige Personen ausgewählter Handwerkszweige*)

Tabelle 8

Handwerkszweige	Unternehmen				tätige Personen				Löhne und Gehälter in vH des Gesamtumsatzes 1976
	1963	1968	1977	Veränderungen 1977 zu 1963 in vH	1963	1968	1977	Veränderungen 1977 zu 1963 in vH	
Maurer	178	144	138	- 22	7 852	5 763	5 109	- 35	36,8
Zimmerer	16	18	9	- 44	179	142	86	- 52	37,9
Dachdecker	84	77	60	- 29	584	604	624	+ 7	35,8
Straßenbauer	26	23	24	- 8	1 126	1 072	1 169	+ 4	30,5
Maler und Lackierer	366	351	261	- 29	2 491	2 623	1 605	- 36	39,0
Kfz-Mechaniker	122	144	173	+ 42	2 238	2 574	2 407	+ 8	18,5
Klempner (einschl. Gas- u. Wasser-Inst.)	172	160	162	- 6	1 423	1 626	1 781	+ 25	29,3
Radio- und Ferns.-Techn.	57	64	86	+ 51	382	464	540	+ 41	16,2
Uhrmacher	80	61	41	- 49	294	169	121	- 59	11,0
Tischler (einschl. Parkettleger)	212	192	119	- 44	1 192	1 181	743	- 38	25,3
Damen-Herren-Schneider	380	243	88	- 77	919	665	212	- 77	34,3
Schuhmacher	270	202	106	- 61	566	413	214	- 62	10,3
Bäcker, Konditor	400	344	206	- 48	2 430	2 187	1 856	- 24	21,9
Fleischer	336	292	184	- 45	1 548	1 516	1 440	- 7	5,8
Friseur	557	497	412	- 26	2 946	2 719	2 253	- 24	33,7

*) Fußnoten s. Tabellen 1 und 2

Tabelle 9

Handwerksunternehmen und tätige Personen im überörtlichen und zeitlichen Vergleich

Gewerbe- gruppe	Jahr	Dortmund		Duisburg		Essen		Düsseldorf		Köln		Reg. Bez. Arnsberg		Nordrh.-Westfalen	
		Untern.	tätige Pers.	Untern.	tätige Pers.	Untern.	tätige Pers.	Untern.	tätige Pers.	Untern.	tätige Pers.	Untern.	tätige Pers.	Untern.	tätige Pers.
1. Bau	1963	822	13 523	617	10 388	961	15 545	1 199	15 442	1 363	19 049	6 331	80 474	28 850	367 113
	%	18,5	34,6	19,6	37,6	19,7	35,0	18,6	32,6	17,2	32,1	19,7	37,1	19,4	36,4
	1968	756	11 630	517	8 141	859	14 675	1 020	13 085	1 069	13 330	6 016	71 421	27 948	326 281
	%	19,4	32,1	19,4	32,6	19,9	31,6	18,7	29,8	16,0	24,6	20,8	34,1	20,0	32,8
	1977	644	9 688	555	7 164	797	10 803	932	11 136	1 158	11 476	5 399	58 704	25 379	273 304
%	20,8	26,9	20,5	24,1	22,6	26,7	20,2	24,1	19,2	21,3	23,2	30,0	22,4	28,6	
Veränder. 1977/1963 in %		-21,7	-28,4	-10,0	-31,0	-17,1	-30,5	-32,3	-27,9	-15,0	-39,8	-14,7	-27,0	-12,0	-25,5
2. Metall	1963	906	10 607	656	6 756	978	12 295	1 475	12 230	1 846	15 807	6 501	55 016	31 228	254 763
	%	20,4	27,2	20,8	24,4	20,1	27,7	22,9	25,8	23,3	26,6	20,3	25,4	21,0	25,3
	1968	878	10 237	601	7 498	925	12 810	1 402	12 099	1 704	16 924	6 517	60 470	32 344	281 683
	%	22,5	28,2	22,6	29,9	21,4	27,6	25,7	27,6	25,7	31,0	22,5	28,9	23,2	28,3
	1977	922	11 280	724	6 945	908	11 326	1 422	11 929	1 757	16 025	6 678	60 938	32 782	288 481
%	29,8	31,4	26,7	23,4	25,8	28,0	30,9	25,8	29,2	29,8	28,7	31,1	28,9	30,2	
Veränder. 1977/1963 in %		+ 1,8	+ 6,3	+ 10,4	+ 2,8	- 7,2	- 7,9	- 3,6	- 2,5	- 4,8	+ 1,4	+ 2,7	+ 10,8	+ 5,0	+ 13,2
3. Holz	1963	252	1 603	162	1 098	311	2 152	437	2 169	522	3 175	2 710	12 294	13 715	74 224
	%	5,7	4,1	5,1	4,0	6,4	4,8	6,8	4,6	6,6	5,3	8,5	5,7	9,2	7,4
	1968	218	1 529	136	814	266	1 998	314	1 667	436	2 625	2 503	11 897	13 203	75 741
	%	5,6	4,2	5,1	3,2	6,2	4,3	6,3	3,8	6,6	4,8	8,7	5,7	9,5	7,6
	1977	147	971	136	983	227	1 518	245	1 253	361	2 161	1 829	9 827	9 523	66 405
%	4,8	2,7	5,0	3,3	6,4	3,7	5,3	2,7	6,0	4,0	7,9	5,0	8,4	7,0	
Veränder. 1977/1963 in %		-41,3	-39,4	-16,0	-10,0	-27,0	-29,5	-43,9	-42,2	-30,8	-31,9	-32,5	-20,1	-30,6	-10,7
4. Bekleidg	1963	870	2 495	562	1 673	986	2 926	1 271	3 664	1 468	4 075	6 703	14 847	30 332	69 699
	%	19,6	6,4	17,8	6,0	20,2	6,6	19,8	7,7	18,6	6,9	20,9	6,8	20,4	6,9
	1968	635	1 956	391	1 231	781	2 478	913	3 087	1 063	3 125	4 942	12 255	22 796	57 155
	%	16,3	5,4	14,7	4,9	18,0	5,3	16,7	7,0	16,0	5,7	17,1	5,9	16,3	5,7
	1977	320	1 127	243	701	405	1 333	496	1 612	560	1 768	2 325	6 541	10 771	32 215
%	10,5	3,1	9,0	2,6	11,5	3,3	10,8	3,5	9,3	3,3	10,0	3,3	9,5	3,4	
Veränder. 1977/1963 in %		-62,5	-54,8	-56,8	-58,1	-58,9	-54,5	-61,0	-56,0	-61,9	-56,6	-65,3	-55,9	-64,5	-53,8
5. Nahrung	1963	767	4 127	569	3 140	714	4 681	848	4 836	1 173	6 672	5 309	27 104	23 859	119 967
	%	17,3	10,6	18,0	11,4	14,6	10,6	13,2	10,2	14,8	11,3	16,6	12,5	16,1	11,9
	1968	644	3 734	484	2 814	626	4 589	703	4 124	942	5 473	4 677	25 258	22 361	117 863
	%	16,5	10,3	18,1	11,2	14,5	9,9	12,9	9,4	14,2	10,0	16,2	12,1	16,0	11,8
	1977	394	3 311	461	3 468	436	3 601	529	3 613	796	6 074	3 293	22 300	16 256	107 656
%	12,7	9,2	17,0	11,7	12,4	8,9	11,5	7,8	13,2	11,3	14,1	11,4	14,3	11,3	
Veränder. 1977/1963 in %		-48,6	-19,8	-19,0	+ 10,4	-38,9	-23,1	-37,7	-25,3	-32,1	-9,0	-38,0	-17,7	-31,9	-10,3
6. Gesundh	1963	668	5 673	497	4 070	729	5 774	906	7 634	1 159	8 582	3 735	23 126	17 066	103 647
	%	15,0	14,6	15,8	14,7	14,9	13,0	14,1	16,1	14,7	14,4	11,6	10,7	11,5	10,3
	1968	630	6 136	470	4 097	716	8 618	835	8 302	1 112	10 151	3 599	24 034	17 418	116 000
	%	16,1	16,9	17,6	16,4	16,6	18,6	15,3	18,9	16,8	18,6	12,4	11,5	12,5	11,6
	1977	544	8 863	508	9 985	619	10 966	765	15 400	1 101	14 348	3 172	33 926	15 408	167 180
%	17,6	24,7	18,8	33,6	17,6	27,1	16,6	33,3	18,3	26,7	13,6	17,3	13,6	17,5	
Veränder. 1977/1963 in %		-18,6	+ 56,2	+ 2,2	+ 145,3	-15,1	+ 89,9	-15,6	+ 101,7	-5,0	+ 67,2	-15,1	+ 46,7	-9,7	+ 61,3
7. Glas, Papier u.a.	1963	159	971	90	539	201	1 015	285	1 444	376	2 038	794	4 189	3 620	17 993
	%	3,6	2,5	2,9	1,9	4,1	2,3	4,6	3,0	4,8	3,4	2,5	1,9	2,4	1,8
	1968	136	1 062	65	457	149	1 232	241	1 535	311	2 889	693	4 257	3 520	21 636
	%	3,6	2,9	2,4	1,8	3,4	2,7	4,4	3,5	4,7	5,3	2,4	2,0	2,5	2,2
	1977	116	715	81	480	133	961	215	1 263	284	1 926	599	3 832	3 233	19 241
%	3,8	2,0	3,0	1,6	3,8	2,4	4,7	2,7	4,7	3,6	2,6	2,0	2,9	2,0	
Veränder. 1977/1963 in %		-27,0	-26,4	-10,0	-10,9	-33,8	-5,3	-24,6	-12,5	-24,5	-5,5	-24,6	-8,5	-10,7	+ 6,9
Insgesamt	1963	4 444	38 999	3 153	27 664	4 880	44 388	6 421	47 419	7 907	59 398	32 083	217 050	148 696	1 007 517
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1968	3 897	36 284	2 664	25 052	4 322	46 400	5 458	43 899	6 637	54 517	28 947	209 592	139 590	996 359
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1977	3 093	35 955	2 708	29 726	3 525	40 508	4 604	46 206	6 017	53 778	23 295	196 068	113 352	954 432
%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Veränder. 1977/1963 in %		-30,4	-7,8	-14,1	+ 7,5	-27,8	-8,7	-28,3	-2,6	-23,9	-9,5	-27,4	-9,7	-23,8	-5,3

Duisburg, Essen, Düsseldorf und Köln sowie dem Regierungsbezirk Arnsberg und dem Land Nordrhein-Westfalen verdeutlicht, daß die Entwicklung im Handwerk sehr gleichgerichtet verlaufen ist (vergl. Tabelle 9). In allen Gebieten dominiert 1977 bei der Zahl der Unternehmen das Metallgewerbe, mit Ausnahme von Duisburg und Düsseldorf auch bei der Anzahl der tätigen Personen. In den letztgenannten Städten hat die Gewerbegruppe 6 mit Steigerungsraten von 145,3 bzw. 101,7 % gegenüber 1963 ein derartiges Gewicht erlangt, daß hier nunmehr jeweils ein Drittel aller tätigen Personen des Handwerks beschäftigt ist (Dortmund 24,7 %, im Reg.-Bez. Arnsberg dagegen nur 17,3 %). Mit einer Steigerung von 1968 bis 1977 um 24,7 % auf 11,6 hat Dortmund unter den hier angeführten Gebieten heute die durchschnittlich größten Handwerksunterneh-

men, es folgen Essen mit 11,5, Duisburg mit 11,0, sowie Düsseldorf mit 10,0 und Köln mit 8,5 tätigen Personen je Unternehmen, mit einem Durchschnitt von 8,4 bilden der Reg.-Bez. Arnsberg und das Land NW jeweils das Schlußlicht. Dieser relativ günstige Dortmunder Wert ist jedoch auf einen überproportional hohen Rückgang (-30,4 % gegenüber 1963) der Handwerksunternehmen in unserer Stadt, der - wie auch in den übergeordneten Regionen - besonders stark im Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe ausgeprägt ist, zurückzuführen. Auch in den Vergleichsgebieten schrumpfte die Betriebszahl, der Rückgang fiel jedoch mit -14,1 bis -28,3 % teilweise erheblich geringer aus. Bei der Entwicklung der tätigen Personen zwischen 1963 und 1977 nimmt Dortmund mit -7,8 % eine mittlere Stellung ein, Essen, Köln und der Reg.-Bez. Arnsberg wei-

Kennziffern zum Handwerk im überörtlichen Vergleich (1977/6) *)

Tabelle 10

Stadt Reg.-Bez./Land	Unternehmen	tätige Personen	Umsatz (in 1000 DM)	Löhne/Gehälter (in 1000 DM)	tätige Personen		Löhne/Gehälter in vH d. Ums.	Umsatz (in 1000 DM)	
					je Unternehmen	je 1000 E.		je Unternehmen	je tätige Person
Dortmund	3 093	35 955	2 141 634	586 239	11,6	57,7	27,4	692,4	59,6
Duisburg	2 708	29 726	1 365 658	396 310	11,0	51,1	29,0	504,3	45,9
Essen	3 525	40 508	2 029 427	613 412	11,5	60,4	30,2	575,7	50,1
Düsseldorf	4 604	46 206	2 406 361	679 199	10,0	75,1	28,2	522,7	52,1
Köln	6 017	53 778	3 153 887	841 405	8,9	54,8	26,7	524,2	58,6
Reg.-Bez. Arnsberg	23 295	196 068	11 864 368	2 901 152	8,4	52,6	24,5	509,3	60,5
Nordh.-Westfalen	113 352	954 432	59 008 769	14 216 586	8,4	55,9	24,1	520,6	61,8

*) Quelle: Beiträge zur Statistik, Heft 395; Einwohner: Stand 31.12.1976

sen mit -8,7, -9,5 und -9,7 % größere Verluste aus, Düsseldorf und NW mit -2,6 und -5,3 % einen geringeren Verlust und Duisburg eine Zunahme von 7,5 %.

2.4.2 Kennziffern zum Handwerk im überörtlichen Vergleich

Nach der letzten Zählung vom März 1977 sind die Einwohner Düsseldorfs handwerksmäßig am besten versorgt: für 1.000 Bürger stehen 75,1 tätige Personen im Handwerk bereit (vgl. Tab. 10). Auch Essen und Dortmund liegen – wengleich mit deutlichem Abstand – in der Rangfolge in der oberen Hälfte des so bestimmten Versorgungsgrades. Im Reg.-Bez. Arnsberg und der Stadt Duisburg kommen dagegen mit 52,6 und 51,1 tätigen Personen relativ wenig Beschäftigte auf jeweils 1.000 Einwohner. Greift man – mehr oder weniger willkürlich – einzelne Handwerkszweige heraus (vergleiche Tabelle 11), so fällt auf, daß die Versorgung im Regierungsbezirk Arnsberg und dem Land Nordrhein-Westfalen sehr gleichmäßig erfolgt und lediglich in dem ein oder anderen Gewerbe um 3 tätige Personen je 10.000 Einwohner differiert. Unter allen Vergleichsgebieten weist Düsseldorf in 6 der hier exemplarisch angeführten Handwerkszweige den jeweils besten Versorgungsgrad auf, in Dortmund entfallen mit 8,2 die meisten Maurer auf 1.000 Einwohner und in Duisburg mit 2,8 die meisten Fleischer. Im Bäcker- und Konditorhandwerk liegen alle angeführten Städte und der Reg.-Bez. Arnsberg unter dem Landesdurchschnitt von 3,5. Die Dortmunder Bevölkerung erreicht nach der Tabelle 11 neben dem Maurerhandwerk lediglich bei den Radio- und Fernsehtechnikern und den Friseuren einen überdurchschnittlichen Versorgungsgrad und liegt bei den übrigen Handwerkszweigen auch nicht über dem Schnitt des Reg.-Bez. Arnsberg.

In allen hier betrachteten Gebieten liegt der Anteil der Personalkosten am Umsatz über dem Landesdurchschnitt von 24,1 %. Essen weist mit 30,2 einen um 25,3 % höheren Wert aus und auch in Duisburg, Düsseldorf und Dortmund

liegt der Anteil der Löhne und Gehälter jeweils um gut 10 % über dem Durchschnitt des Landes NW.

Dortmund erzielt mit 692.400 DM den mit Abstand höchsten Umsatz je Handwerksunternehmen. Essen nimmt mit 575.700 DM die zweite Position ein, die übrigen Gebiete erreichen jeweils nur Werte zwischen 504.300 DM (Duisburg) und 524.200 DM (Köln). Dieser für Dortmund vergleichsweise günstige Wert relativiert sich jedoch etwas, wenn der Umsatz auf die im Handwerk tätigen Personen bezogen wird und somit die Betriebsgröße Berücksichtigung findet. Hier werden im Landesdurchschnitt 61.800 DM erwirtschaftet, im Reg.-Bez. Arnsberg noch 60.500 DM. Mit 59.600 DM je tätiger Person führt Dortmund trotz größter durchschnittlicher Unternehmenseinheiten vor den übrigen Vergleichsstädten, die Werte von 45.900 DM (Duisburg) bis 58.600 DM (Köln) erreichen. Offensichtlich wirkt sich die zunehmende Betriebsgröße vielfach umsatzsteigernd aus.

2.5 Stadtbezirksergebnisse

Für die Handwerkszählung 1977 werden den Gemeinden in Nordrhein-Westfalen erstmals auch kleinräumig aufbereitete Ergebnisse zur Verfügung gestellt. Dazu war es erforderlich, das vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik anonymisiert zur Verfügung gestellte Ursprungsmaterial entsprechend der gewünschten Aufbereitungsgliederung zu signieren. Dabei durfte die räumliche Einteilung nicht zu fein gewählt werden, da sonst aus Gründen der Geheimhaltung in den schließlich zur Verfügung gestellten Tabellen übermäßig viel Leerfelder ausgewiesen worden wären. In Dortmund wurde daher als regionale Einheit in der Außenstadt der Stadtbezirk, in der Innenstadt der statistische Bezirk gewählt. Die Darstellung im Rahmen dieser Arbeit erfolgt jeweils auf Basis der Stadtbezirke.

2.5.1 Unternehmen und tätige Personen

Die 3.093 Dortmunder Handwerksbetriebe sind höchst

Tätige Personen in ausgewählten Handwerkszweigen (1977) *)

Tabelle 11

Stadt Reg.-Bez./Land	Maurer		Maler/Lackierer		Kfz.-Mechan.		Radio- u. F.Tech.		Schneider		Schuhmacher		Bäcker/Konditor		Fleischer		Friseure	
	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.	abs.	je 1000 E.
Dortmund	5 109	8,2	1 605	2,6	2 407	3,9	540	0,9	212	0,3	214	0,3	1 856	3,0	1 440	2,3	2 253	3,6
Duisburg	2 195	3,8	2 109	3,6	1 801	3,1	291	0,5	131	0,2	175	0,3	1 815	3,1	1 640	2,8	2 072	3,6
Essen	3 015	4,5	2 943	4,4	2 678	4,0	425	0,6	324	0,5	231	0,3	1 451	2,2	1 527	2,3	2 304	3,4
Düsseldorf	2 384	3,9	3 187	5,2	2 968	4,8	538	0,9	433	0,7	233	0,4	1 375	2,2	1 453	2,4	2 549	4,1
Köln	3 111	3,2	2 872	2,9	3 200	3,3	916	0,9	542	0,6	300	0,3	3 102	3,2	2 682	2,7	3 533	3,6
Reg.-Bez. Arnsberg	26 062	7,0	11 419	3,1	14 933	4,0	2 418	0,6	1 171	0,3	1 577	0,4	12 664	3,4	9 459	2,5	12 165	3,3
NW	115 226	6,7	54 665	3,2	70 005	4,1	10 535	0,6	6 731	0,4	6 629	0,4	59 448	3,5	46 632	2,7	55 793	3,3

*) Fußnote s. Tabelle 10

unterschiedlich über das Stadtgebiet gestreut (s. dazu auch Tabelle 12). 15,7 % aller Unternehmen konzentrieren sich im Stadtbezirk Innenstadt-West, 13,2 % in der Innenstadt-Ost und 11,0 % in der Innenstadt-Nord. Nach dieser Dominanz der Innenstadtbereiche hat Hörde mit 305 Handwerksunternehmen vor Brackel mit 265 und Aplerbeck mit 255 das stärkste Gewicht. Die wenigsten Handwerksbetriebe sind in Huckarde (113), Scharnhorst (132) und Mengede (151) angesiedelt.

Bemißt man die Bedeutung der Handwerksunternehmen an der Zahl der tätigen Personen, so ergibt sich — insbesondere im oberen Bereich — eine ganz andere Rangfolge. Allein jede 6. tätige Person des Dortmunder Handwerks ist in der Innenstadt-Ost (17,8 %) beschäftigt. Mit ähnlich hohen Beschäftigungsgraden von 16,0 und 15,6 % folgen die Stadtbezirke Innenstadt-West und Brackel. Auch Hörde weist mit 3.294 mehr tätige Personen als die Innenstadt-Nord aus. Lediglich 2,1 % sind dagegen in Huckarde beschäftigt, in Scharnhorst 2,2 % und in Eving 4,7 %.

Diesen Ergebnissen läßt sich entnehmen, daß die durchschnittliche Betriebsgröße in den einzelnen Stadtbezirken höchst unterschiedlich ist. Über dem Stadtdurchschnitt von 11,6 tätigen Personen je Handwerksunternehmen liegen lediglich 4 der 12 Dortmunder Stadtbezirke, und zwar mit 20,9 der Stadtbezirk Brackel sowie mit 15,7 Innenstadt-Ost, mit 12,3 Mengede und mit 11,8 Innenstadt-West. Das ‚Schlußlicht‘ bilden die Bezirke Scharnhorst mit 6,0 und Huckarde (6,7) sowie mit jeweils 8,6 Innenstadt-Nord und Lütgendortmund.

2.5.2 Die ‚Versorgung‘ der Bevölkerung

Auf 1000 Dortmunder Einwohner kamen 1968 6 Handwerksunternehmen und 56 tätige Personen. Bevölkerungsrückgang und überproportional starker Rückgang der Handwerksbetriebe änderten den Ausstattungsgrad bis 1977 auf 5 und 58. Die zentralen Innenstadtbereiche sind 1977 am zahlreichsten mit Handwerksunternehmen besetzt. Auf jeweils 1000 Einwohner kommen 8,4 (Innenstadt-West), 6,8 (Innenstadt-Ost) bzw. 5,9 (Innenstadt-Nord) Betriebe. In der Außenstadt weist nur Hörde mit 5,4 einen überdurchschnittlichen Ausstattungsgrad auf. Die weiteren Stadtbezirke können lediglich 2,5 (Scharnhorst) bis 4,6 (Aplerbeck und Lütgendortmund) Handwerksunternehmen je 1000 Einwohner an sich binden. Mit 107,3 tätigen Personen je 1000 Einwohner weist die Innenstadt-Ost die relativ stärkste Besetzung im Stadtgebiet aus. Weit überdurchschnittliche Werte sind danach nur noch in der Innenstadt-West (98,8) und Brackel (95,0) vorzufinden, während die Innenstadt-Nord lediglich 50,3 erreicht. Der relativ schlechteste Ausstattungsgrad ist wiederum in den Stadtbezirken Scharnhorst (14,7) und Huckarde (19,9) anzutreffen. Die Besetzung ist noch nicht alleiniger Ausdruck für den Versorgungsgrad, da diesbezüglich Aussagen nur branchenbezogen möglich sind.

2.5.3 Verteilung der Gewerbegruppen im Stadtgebiet

Die Abbildungen 2 und 3 verdeutlichen die Streuung der Unternehmen und tätigen Personen nach Gewerbegruppen für die Stadtbezirke unter Berücksichtigung des jeweiligen

Unternehmen und tätige Personen im Stadtgebiet 1976/77

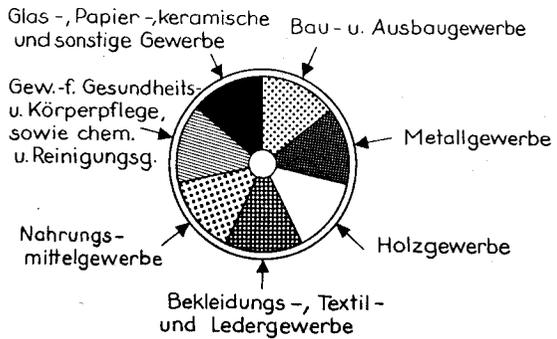
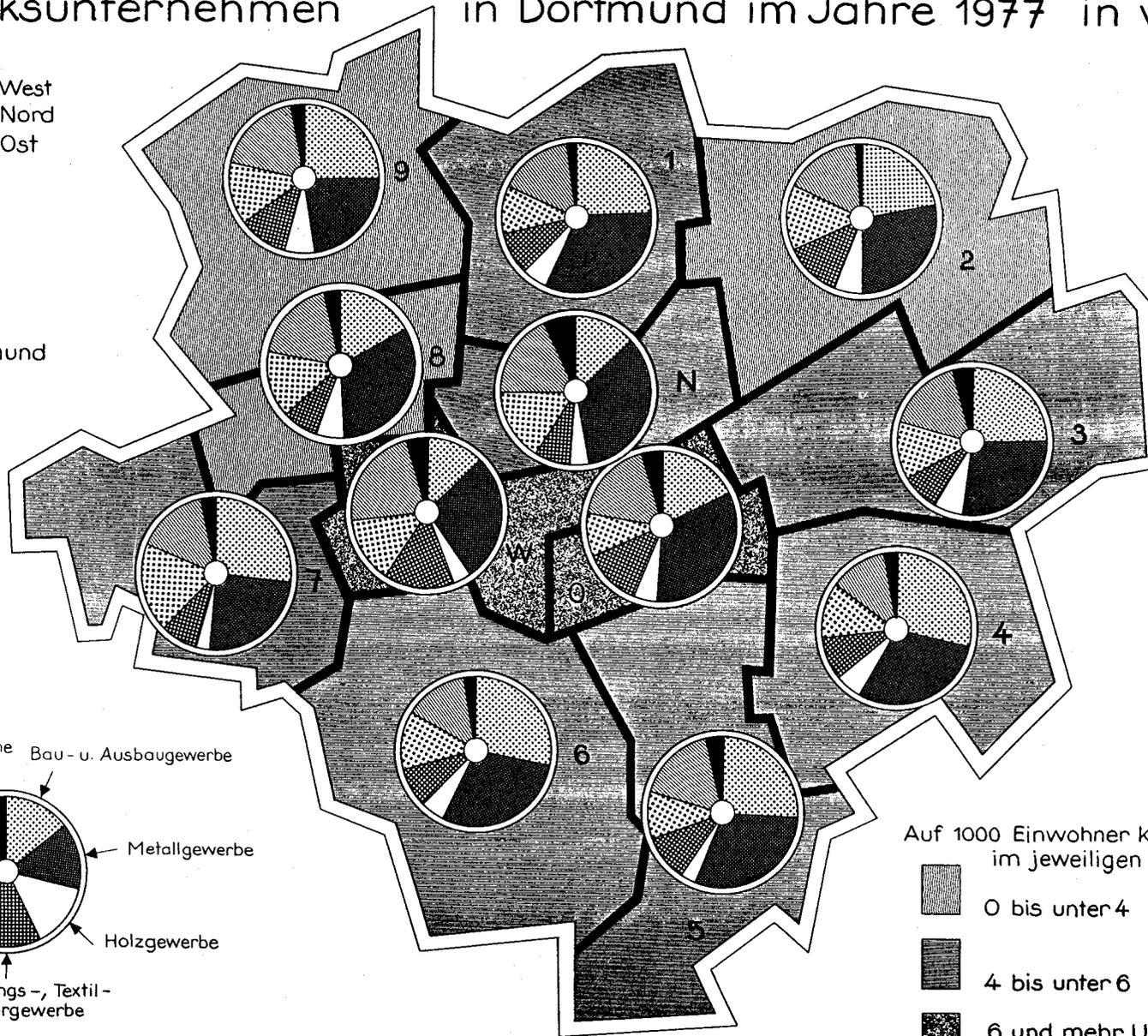
Tabelle 12

Stadtbezirk	Unternehmen	tätige Personen (30. 9.)	Einwohner (30. 9.)	Auf 1000 Einwohner kommen	
				... Unternehmen	... tätige Personen
				im Handwerk	
Innenstadt-West	486 (15,7)	5 741 (16,0)	58 091 (9,4)	8,4	98,8
Innenstadt-Nord	340 (11,0)	2 915 (8,1)	58 002 (9,4)	5,9	50,3
Innenstadt-Ost	408 (13,2)	6 391 (17,8)	59 576 (9,6)	6,8	107,3
Eving	167 (5,4)	1 703 (4,7)	37 387 (6,0)	4,5	45,6
Scharnhorst	132 (4,3)	793 (2,2)	53 874 (8,7)	2,5	14,7
Brackel	265 (8,6)	5 536 (15,6)	58 255 (9,4)	4,5	95,0
Aplerbeck	255 (8,2)	2 490 (6,9)	56 003 (9,0)	4,6	44,5
Hörde	305 (9,9)	3 294 (9,2)	56 711 (9,2)	5,4	58,1
Hombruch	244 (7,9)	2 526 (7,0)	54 848 (8,9)	4,4	46,1
Lütgendortmund	227 (7,3)	1 952 (5,4)	48 888 (7,9)	4,6	39,9
Huckarde	113 (3,7)	756 (2,1)	37 900 (6,1)	3,0	19,9
Mengede	151 (4,9)	1 858 (5,2)	40 214 (6,5)	3,8	46,2
Insgesamt	3 093 (100)	35 955 (100)	619 749 (100)	5,0	58,0

Abb. 2

Handwerksunternehmen in Dortmund im Jahre 1977 in vH

- W Innenstadt - West
- N Innenstadt - Nord
- O Innenstadt - Ost
- 1 Eving
- 2 Scharnhorst
- 3 Brackel
- 4 Aplerbeck
- 5 Hörde
- 6 Hombruch
- 7 Lütgendortmund
- 8 Huckarde
- 9 Mengede



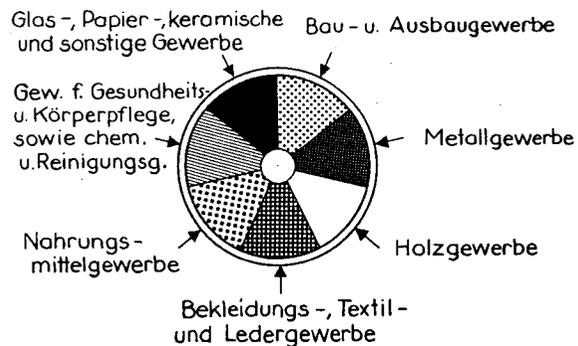
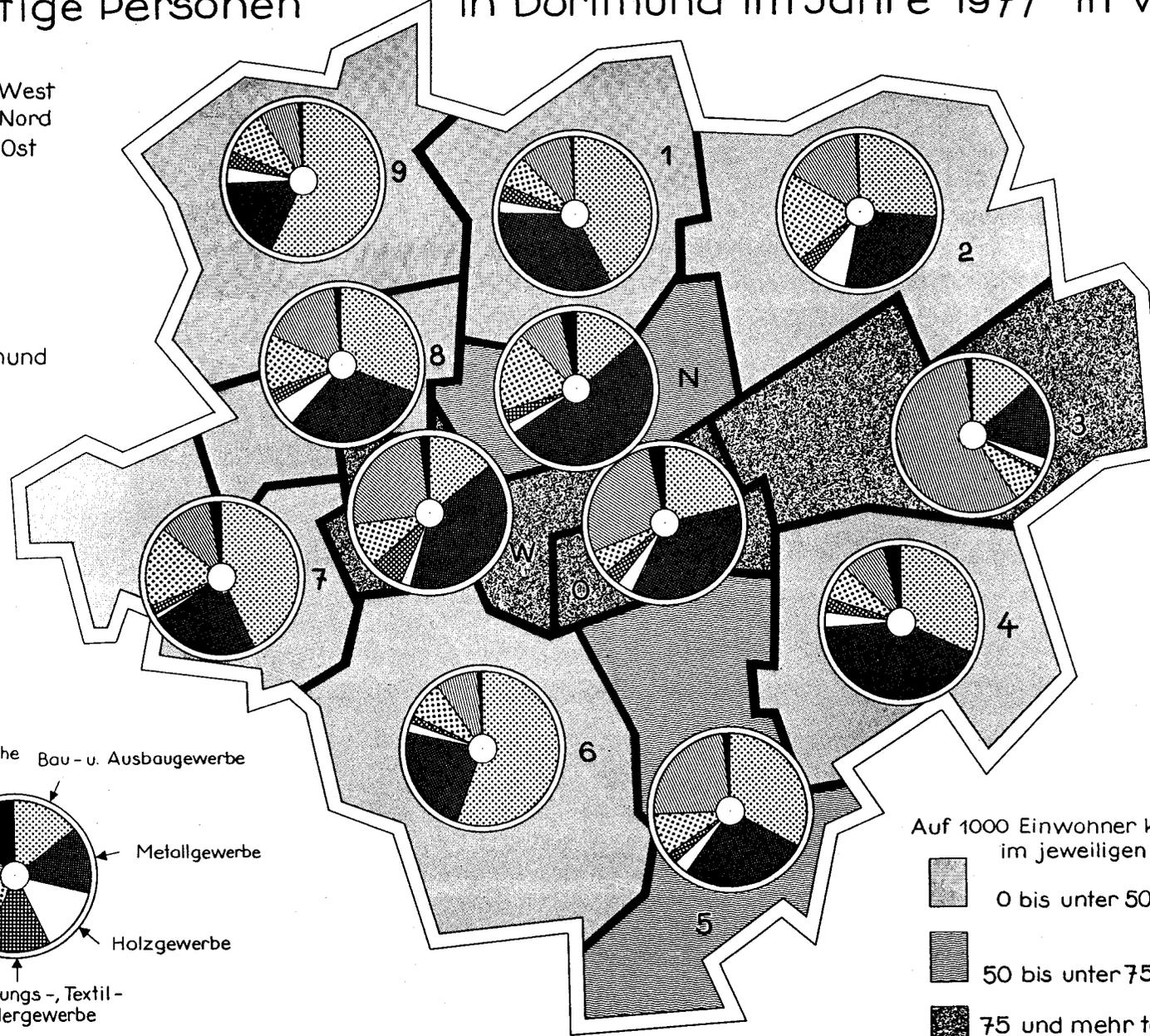
Auf 1000 Einwohner kommen im jeweiligen Stadtbezirk

- 0 bis unter 4
- 4 bis unter 6
- 6 und mehr Unternehmen im Handwerk

Abb.3

Tätige Personen in Dortmund im Jahre 1977 in vH

- W Innenstadt-West
- N Innenstadt-Nord
- O Innenstadt-Ost
- 1 Eving
- 2 Scharnhorst
- 3 Brackel
- 4 Aplerbeck
- 5 Hörde
- 6 Hombruch
- 7 Lütgendortmund
- 8 Huckarde
- 9 Mengede



Auf 1000 Einwohner kommen im jeweiligen Stadtbezirk

0 bis unter 50

50 bis unter 75

75 und mehr tätige Personen im Handwerk

**Unternehmen, tätige Personen und Gesamtumsatz
des Dortmunder Handwerks nach Stadtbezirken**

Tabelle 13

Stadtbezirk	Gewerbe- gruppe	Unter- nehmen	tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 DM
Innenstadt-West	1	60	821	44 925
	2	136	2 289	168 761
	3	18	.	.
	4	75	397	18 948
	5	66	564	46 575
	6	110	1 459	58 941
	7	21	.	.
	insges.	486	5 741	357 812
Innenstadt-Nord	1	42	405	20 681
	2	117	1 497	124 200
	3	15	.	.
	4	29	75	2 752
	5	55	490	61 183
	6	61	283	7 119
	7	21	.	.
	insges.	340	2 915	225 927
Innenstadt-Ost	1	71	1 334	73 100
	2	138	2 334	143 626
	3	20	.	.
	4	51	220	10 277
	5	36	329	21 952
	6	74	1 775	27 582
	7	18	.	.
	insges.	408	6 391	301 682
Eving	1	40	724	41 870
	2	55	554	47 644
	3	9	42	1 730
	4	15	54	1 413
	5	17	118	14 678
	6	28	195	4 337
	7	3	16	1 763
	insges.	167	1 703	113 435
Scharnhorst	1	29	205	9 403
	2	37	216	17 304
	3	8	.	.
	4	16	28	842
	5	19	149	9 710
	6	22	126	2 792
	7	1	.	.
	insges.	132	793	48 010
Brackel	1	64	775	46 325
	2	74	876	62 619
	3	17	147	9 654
	4	22	52	2 673
	5	33	378	103 502
	6	44	3 232	33 274
	7	11	76	4 556
	insges.	265	5 536	262 604
Aplerbeck	1	76	778	47 439
	2	72	1 063	84 950
	3	14	72	3 639
	4	22	77	3 667
	5	29	172	14 309
	6	34	242	5 165
	7	8	86	4 502
	insges.	255	2 490	163 671

Stadtbezirk	Gewerbe- gruppe	Unter- nehmen	tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 DM
Hörde	1	78	1 098	71 931
	2	93	868	57 843
	3	10	100	7 356
	4	31	70	2 242
	5	30	315	25 331
	6	51	791	14 469
	7	12	52	3 551
	insges.	305	3 294	182 724
Hombruch	1	68	1 407	115 210
	2	72	577	40 651
	3	12	53	2 562
	4	21	38	1 481
	5	30	198	25 412
	6	35	234	5 035
	7	6	19	781
	insges.	244	2 526	191 132
Lütgendortmund	1	60	843	50 094
	2	57	449	24 167
	3	7	16	556
	4	19	34	938
	5	41	329	30 402
	6	36	239	5 550
	7	7	42	2 378
	insges.	227	1 952	114 086
Huckarde	1	19	231	12 222
	2	36	235	16 676
	3	7	39	2 507
	4	9	22	668
	5	17	89	7 825
	6	21	133	3 560
	7	4	7	588
	insges.	113	756	44 045
Mengede	1	37	1 067	92 128
	2	35	322	21 520
	3	10	59	3 265
	4	16	60	2 722
	5	21	180	12 082
	6	28	154	3 759
	7	4	16	1 031
	insges.	151	1 858	136 506
Dortmund insgesamt	1	644	9 688	625 328
	2	922	11 280	809 961
	3	147	971	60 867
	4	326	1 127	48 622
	5	394	3 311	372 961
	6	544	8 863	171 586
	7	116	715	52 309
	insges.	3 093	35 955	2 141 634

Ausstattungsgrades. Dabei geben die Kreissegmente den prozentualen Anteil der entsprechenden Gewerbegruppe im Stadtbezirk wieder. Darüber hinaus ist aus der Tabelle 13 das Gewicht der einzelnen Gewerbegruppen im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet abzuleiten. Die meisten Unternehmen des Baugewerbes (78) sind demzufolge in Hörde

angesiedelt, während mit 1.407 tätigen Personen und einem Umsatz von gut 115 Mio DM dem Stadtbezirk Hombruch anhand dieser Werte das größte Gewicht zukommt. Die Innenstadt-Ost hat sowohl im Metall- als auch Holzgewerbe auf dem Unternehmenssektor ein Übergewicht in Dortmund. Dies gilt mit 2.334 tätigen Personen auch für den Beschäftigtenbereich der Gewerbegruppe 2, der größte Umsatz in diesem Handwerksbereich wird mit nahezu 170 Mio DM jedoch in der Innenstadt-West erzielt. Das Holzgewerbe hat die meisten Beschäftigten und etwa 10 Mio DM Umsatz in Brackel. Alle weiteren Gewerbegruppen sind jeweils am häufigsten in der Innenstadt-West angesiedelt. Für diese Handwerksgruppen dominiert der genannte Innenstadtbe-

reich auch bei den tätigen Personen und dem Umsatz, lediglich Brackel hat im Gesundheitsgewerbe mit 3.232 bedeutend mehr Beschäftigte und im Nahrungsmittelsektor mit 104 Mio DM den höchsten Umsatz.

Nach der durchschnittlichen Unternehmensgröße geordnet ergeben sich die folgenden Schwerpunkte im Stadtgebiet: im Bau- und Ausbaugewerbe sind mit durchschnittlich 28,8 tätigen Personen in Mengede die größten Unternehmenseinheiten, in der Innenstadt-Ost mit 16,9 die größten des Metallhandwerks. Mit 10,0 im Holzgewerbe sind die größten Betriebe in Hörde angesiedelt, während die Innenstadt-West mit 5,2 im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk führt. Brackel weist sowohl für das Nahrungsmittel- als auch für das Gesundheitsgewerbe mit 11,5 bzw. 73,5 die größten Unternehmenseinheiten auf, und Aplerbeck hat bei 10,8 in der Gewerbegruppe 7 ein Schwergewicht.

Diese Größenangaben sind von einzelnen großen Handwerksunternehmen besonders stark beeinflusst und daher im gewissen Maße zufallsbedingt. Eine Vorstellung von diesen ‚Ausreißern‘ vermittelt die jeweilige Streubreite um den Mittelwert der Gesamtstadt. Diese reicht z.B. bei der Gewerbegruppe 1 von 28,8 bis 7,1 und streut damit um den Mittelwert von 15,0 um +92 bzw. -53 %, d. h. um 148 Prozentpunkte. Im Metallgewerbe ist der Größenunterschied der Unternehmen mit 91 bedeutend geringer, er liegt zwischen +39 und -52 % um den Mittelwert von 12,2.

In den Gewerbegruppen 3, 4 und 7 schwanken die Betriebsgrößen mit 117, 98 und 145 Prozentpunkten etwa in einem vergleichbaren Differenzbereich. Das Nahrungsmittelgewerbe dagegen weist mit +37 und -38 % Streuung um den Mittelwert von 8,4 die homogenste, das Gewerbe für Gesundheit mit +351 und -72 % (Mittelwert: 16,3) die heterogenste Betriebsgrößenstruktur im Dortmunder Handwerk auf.

3. Schlußbemerkung

Ein großer Teil des Rückganges im Unternehmensbestand des Handwerks ist nach Meinung der Dortmunder Handwerkskammer darauf zurückzuführen, daß als Ausgleich für stillgelegte Handwerksbetriebe nicht genügend neue gegründet werden. Insbesondere die folgenden Schwierigkeiten erschwerten in den letzten Jahren ausreichend neue Betriebsgründungen in Dortmund⁸⁾:

● Immissionsschutzprobleme

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz von 1974 dürfen Betriebe keine schädlichen Umwelteinwirkungen und Gefahren, Nachteile und erhebliche Belästigungen für

Allgemeinheit und Nachbarschaft verursachen. Diese Forderung führte bei einzelnen Unternehmen zu (unrentablen) Kostenbelastungen und letztlich zur Verdrängung aus dem Markt.

● Baurechtliche Probleme

Die Baunutzungsverordnung von 1964 fordert, daß in bestimmten Baugebieten kein ‚störender‘ Handwerksbetrieb ansässig sein darf. Danach haben etwa 25 % aller Dortmunder Handwerksunternehmen einen falschen Standort, d. h. sie erhalten keine Baugenehmigung für Vergrößerungen oder Änderungen am vielfach absatzorientierten alten Standort. Darüber hinaus sind häufig kostenintensive Auflagen zur Reduzierung der Störungen zu erfüllen.

● Probleme der Grundstücksbeschaffung

Es ist in Dortmund nicht immer möglich, geeignete Grundstücke für Betriebsgründungen oder -verlagerungen zu finden. Dies gilt insbesondere für Handwerkszweige der Gewerbegruppen 4 bis 7, für die der Gesichtspunkt der Kundennähe häufig unabdingbar ist.

● Probleme der Grundstücks-, Bau- und Errichtungskosten

Die Grundstücks-, Bau- und Errichtungskosten sind in den 60er und 70er Jahren überproportional gestiegen. So ist es heute – insbesondere für kapitalintensive Handwerkszweige – oft nicht mehr möglich, die entstehenden Finanzierungskosten zu erwirtschaften.

All diesen Schwierigkeiten zum Trotz ist in Dortmund nach Aussagen der Kammer etwa seit 1976/77 eine deutliche Konsolidierung bei Handwerksunternehmen und tätigen Personen festzustellen. Darüber hinaus steigen die Ausbildungszahlen, insbesondere in größeren und spezialisierten Unternehmen. Diese neue Zuversicht drückt sich auch in dem Neubau eines Bildungszentrums – eines neuen Dortmunder Hauses der Handwerksförderung – aus. Nach Abzug aller Förderungsmittel hat das Handwerk dazu 1,6 Mio DM⁹⁾ selbst aufzubringen. Dabei ist man sich durchaus der Tatsache bewußt, daß die Anpassung an die gewandelten wirtschaftlichen Verhältnisse zu weiteren Umstrukturierungen führen wird. Insbesondere die Gewerbegruppen Bekleidung, Textil- und Lederverarbeitung sowie das Holzgewerbe werden davon voraussichtlich weiterhin stark betroffen werden. Das Handwerk ist jedoch bestrebt, sich der wandelnden Entwicklung u. a. durch Errichtung von Filialen, Zusammengehen mit Verbrauchermärkten und Warenhäusern und/oder Kooperation mit anderen Handwerksbetrieben zu Ladengemeinschaften sowie einer absatzorientierten Sortimentgestaltung ständig anzupassen.

R. Döhla

Anmerkungen:

- 1) Wirtschaft und Statistik 8/1978, S. 481
- 2) Teiljahresmelder, d. h. Unternehmen, die bis zu 11 Monaten im Jahre 1976 bestanden haben, und Neugründungen des Jahres 1977 gehen nicht in die Auswertung mit ein.
- 3) Gewerbegruppe 1: Bau- u. Ausbaugewerbe; Gewerbegruppe 2: Metallgewerbe; Gewerbegruppe 3: Holzgewerbe; Gewerbegruppe 4: Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe; Gewerbegruppe 5: Nahrungsmittelgewerbe; Gewerbegruppe 6: Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe; Gewerbegruppe 7: Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe.
- 4) Die Zahlenangaben beruhen auf den zusammengestellten und z.T. umgerechneten Angaben des LDS NW in: Beiträge zur Sta-

tistik des Landes NW, Heft 395; Heft 278 und Heft 211, Düsseldorf 1978, 1972 und 1966.

- 5) vgl.: Die Industrie in NW 1976, LDS NW, Beiträge zur Statistik, Heft 385, S. 41.
- 6) Bruttosumme ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung, jedoch einschl. Lohn- und Gehaltszuschläge. Vergütungen für Auszubildende sind enthalten, jedoch nicht die Heimarbeiterentgelte.
- 7) Dabei sind die einschränkenden Bemerkungen in 2.1 jedoch zu berücksichtigen.
- 8) vgl.: Bericht über das Jahr 1975, Handwerkskammer Dortmund, S. 12 ff.
- 9) Daten und Fakten aus dem Kammergeschehen 76/77, Handwerkskammer Dortmund, S. 17